



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XLVII. Cap. Der Spiegl ein Zeit-Dieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

jenige wissen es / so sie verlohren / vnd nicht
mehr in Ewigkeit finden werden.

(a) Ravis. Textor. in Offic. Tom. 1. pag. mihi 240.
(b) Caussl. Aul. S. loc. sap. cit. additis de meo nonnullis.
(c) Allusio ad fabul. Æsopi. (d) Lux Evang. Engelgr.
loc. infra cit. simile vid. in magno speculo Exemplor.
pag mihi 637. (e) Cit ibid. dom. 9 post Pent. §. 2. (f)
Cit. loc. cit. (g) Justinus de vit solit. c. 10. apud cit. loc.
cit.

Das XLVII. Capitel.

Der Spiegel ein Zeit-Dieb.

Es kommen mir die Spiegel vor / als
wie die Gözen-Bilder in der Hey-
denschafft / zu welchen man bey vorfallenden
Zweiffel hochwüchtiger Sachen geloffen /
vnd deren Rath gepflogen. Wann jehz ei-
ner wissen will / ob die Haar mit keinem Fe-
delein / die Augen mit keinen Buzen / das
Angesicht mit Flecken besprengt seye / lauffet
er zu dem Spiegel ; man trauret niemand an-
dem mehr / der Spiegel muß sagen / wie die
Kleider anstehn / vnd der ganze Leib gestalt
seye ; was er sagt / ex Tripode dictum est,
darbey hats sein Verbleiben. Dahero die
Scherer oder Barbierer / weilen sie wohl
wissen /

wissen/ daß man ihnen wenig mehr glauben
 seynd gleich nach verrichtem Dienst mit dem
 Spiegel da. Bevoraus die Weibsbilder
 vergreifen sich vast / so sich nicht wenig
 dem Spiegel belustigen / vnd vil der
 Zeit mit diesem eiteln Bild verzehren.
 ist deß Schauens kein End / sie lauffen
 vnd zu. Bald fählt es da / bald dort.
 wöllen ihnen selber nicht gefallen / wenn
 lens dann wohlgefalle? ehender kan man
 Fahrzeug von 6. Pferden als mancher
 hinaus richten. (a) *Nostis mores mulierum
 dum poliuntur, dum comuntur,*
 est. Behüte mich GOTT / daß ich diese
 nicht verteuſche. Und wann ich je
 so wolte ich doch sehen / wie ich mit einem
 suchten Kancz auß der Reden-Kunst
 davon käme. (b) Thomas Morus hat
 von Adel / so mit grossen Fleiß / ja so
 schmerzbringender Empfindlichkeit
 Naar zusammen wicklete / damit das
 breiter wurde / vnd die Brust eng ein
 rete / wie nicht weniger den Rock zusam
 zwunge / damit sie für rahn angesehen
 gesagt: wann dir nicht GOTT für

he die Höll gibt/ so thut er dir fürwahr ein
Unbild an. Schmucket vnd buzet euch nur
wacker ihr abwitzig = eitle Weiber ;

(c) Ita decens facies longis vitiabitur
annis :

Frugaque in antiqua fronte senilis
erit.

Dise anjetz schön vnd hübsche Angesichter
werden die lange Jahr in kurzer Zeit verun-
gestalten/ vnd euer Stirn vor lauter Kunz-
len dem Ansehenden einen Eckel/oder Grauz-
sen machen. Es wird ein Zeit kommen /
daß ihr nicht mehr dem Spiegelwerdet nach-
fragen/ vnd das Lachen leichtlich verbeissen /
wann ihr nichts darin als Affen = Gesichter
sehet. Es wird euch nicht wenig reuen/ daß
ihr so vil der guten Zeit mit Besichtigung
eurer Gestalt / so anjetz nicht eines Glas-
scheiben würdig ist / verlohren habt / hätet
ihr so oft in euer Gewissen/ als den Spiegel
gesehen/ so wurdet ihr schöner an der Seelen
sein/ als Helena an dem Leib gewesen ist.
Wie könt ihr beeder Schönheit Verlust
verschmirzen? also vnterantwortlich miß-
braucht man die jenige Sachen/so an ihnen

P s selber/

selber/ vnd auß ihrer Natur gut seynd.
 haben sich die Christen vor alten Zeiten
 Spiegls nicht bedient/ (d) obwohlen
 rechter vnd mässiger Brauch nicht allen
 lässig/ sondern auch sehr nusslich ist. E
 mahlen der göttliche Welt: Wesse
 die Bezechete/ oder Trunckene/ wie auß
 Zornige ermahnet/ sie solten in den
 sehen/ vngezweifflet dardurch ihr Ver
 rung hoffend / wann sie in selbem
 ansichtig werden ihres entfärbten
 sichts / trüb-blinsenden Augen / zittern
 Haupts vnd närrischen Gebärden. Soc
 hat ebenfahls denen Knaben gerathen
 solten ihr Gestalt in dem Spiegel erkun
 daß/wann solche schön vnd hüpsch wär
 keinem Schand: Flect bemacklen: v
 sie aber häßlich vnd abscheulich/ den
 mit den Tugenden ersesen solten.
 seynd durch den Brauch des Spiegls
 ner Erkandtnuß kommen. Wie dann
 Zeugnuß Senecæ die Spiegel erkunden
 den / daß sich der Mensch erkennen
 sehe die Würdigkeit der menschlichen
 stalt: vnd lobe die Fürtrefflichkeit des

haben Werck Maisters; daß der Wolgestalte
mende die Häßlichkeit der Seelen: der Unge-
stalte der innerlichen Schönheit nachtrachte.
Der Auserlebt vnd Alte in Anschauung seines
munslechtig: vnd eingebrochnen Angesichts
sich des annahenden Todts erinnere. Zu
den / daß durch öfftern Brauch der reinen
Spiegel das Gesicht nicht wenig erfrischet /
vnd gestärckt werde. Es tragt die Zeit sambt
dem Spiegel dise Simbilder: Omnibus idem,
omnibus omnia, nulli fallax. Es gibt aber
falsche Spiegal; die Zeit herentgegen kan nit
falsch sein / nit betrüge / noch betrogen werde.
Sie ist allen gleich; was sie einem thut / thut
sie auch dem andern / so redlich mit dem
Bauern / als mit dem Edlmann: so treu dem
Einfältigen / als dem Arglistigen vnd Ver-
schlaanen: so aufrichtig gegen dem Ge-
machten Mann / als gegen den Fürsten vnd
hohen Potentaten: mit gleicher Gewogen-
heit ist sie allen zugethan; Jedermann will
sie Guts / niemand was Böses. In der
Zeit soll man sich zu einem guten Todt zeu-
chen / in dem Spiegel aber soll man sich
in ihm selber spieglen / wann man nemlich
wilt

sihet vnd verspürt / daß die Gestalt ver-
 lich / vnd ein heutiges Ding seye : die
 Kräfte von Tag zu Tag abnehmen
 Wolte Gott ! wir kundten auch in
 Spiegel sehen / wie schnell / wie köstlich
 Zeit seye. Zweiffels ohne wurden
 dem Spiegel sagen / was jener Welt-
 zu einem auß seinen Freunden / der
 vnüßiges Geschwätz treiben wolte /
 habe : (e) abi hinc fur temporis
 dich fort du Zeit Dieb. Ist schon
 schaue in den Spiegel / aber auch in den
 wissen : erkundiae allda deine Leibs-
 vergisse aber nicht der Seelen Mackel
 wann du mit den äußerlichen Augen
 in den Spiegel / schaue mit den innerlichen
 die Zeit / laß dir nicht zu vil nehmen
 folg dem jenigen / der dich also
 ermahnet : (f) Mein Kind
 die Zeit / vnd hüte dich vor
 Bösen.

(a) Terent. in Heaut. (b) Apud Corn. à
 Epist. ad Tim. c. 2. paulò ante vers. 2. (c) Ovid.
 Eleg. 7. (d) S. Iustinius ad Sever. de vit. Christ. ap.
 à Lap. in 1. Epist. ad Cor. c. 11. v. 10. (e) Vid. cit.
 ad Ephel. c. 25. v. 17. (f) Eccli. 4. v. 23.